



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller

prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt

prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e. V.

Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de

info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

Kapazitätsberechnungen für den Fernbahnhof Diebsteich ebenfalls wertlos?

Auf Deutsche Bahn und Senat warten unangenehme Fragen

Pressemitteilung 35/2026 von Prellbock Altona e. V.

Für große Aufmerksamkeit sorgte dieser Tage die Meldung, dass die Kapazitätsberechnungen für das Bahnhofsprojekt Stuttgart 21 „wissenschaftlich aber für den Bahnbetrieb wertlos seien“. Das war die Kernaussage des ehemaligen Chefs der Schweizer Bahn-Consulting-Firma SMA. Die Aussage ist insoweit brisant, da das damaligen Gutachten 2011 zur Entscheidung führte, das Projekt S 21 weiterzubauen. Damals redete man noch von Kosten von maximal 4,5 Mrd. Euro, wobei bei Überschreitung des Kostendeckels ein Abbruch des Projektes drohte. Heute reden wir bei S 21 – S 31 von Gesamtkosten von 14,5 Mrd. Euro und Fertigstellung frühestens 2031.

Das Platzen der gutachterlichen Lüge ist insoweit für Diebsteich von Relevanz, als das gleiche Unternehmen 2019 ein ähnliches Gutachten für Diebsteich verfasst hat, welches aber der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht und später zurückgezogen wurde.

Prellbock hatte schon in 2019 die technische Auslegung von Diebsteich als zu klein kritisiert und in einer Echtzeitsimulation nachgewiesen, dass der Bahnhof noch nicht einmal in der Lage sei, das Fahrplanangebot vom Sommer 2019 störungsfrei zu bewältigen, geschweige denn zusätzliche Züge im Rahmen des Deutschlandtakts abfertigen zu können. Unsere Kritik konnte nie schlüssig widerlegt werden, und das SMA-Gutachten wurde uns systematisch vorenthalten.

Sollte das Gutachten für Diebsteich unter ähnlichen Begleitumständen zustande gekommen sein wie bei Stuttgart 21 (die DB hat selber alles schöngerechnet und SMA hat nur ein Gefälligkeitsaudit für die Zahlen gegeben, die, da die DB damals ihr größter Auftraggeber war, nicht die geforderte gutachterliche Neutralität aufbringen konnten), dann wäre das eine vollumfängliche Bestätigung der schon 2019 von Prellbock getätigten Kernaussage, dass Diebsteich mit seinen nur sechs Bahnsteigkanten, d. h. 25 Prozent weniger als am Kopfbahnhof Altona, nicht in der Lage sein wird, 50 Prozent Mehrverkehr aufzunehmen. Der Mehrverkehr ist bedingt durch den Wegfall der zwei Durchfahrtsgleise für die Züge, die direkt von Elmshorn über Dammtor bis zum Hauptbahnhof durchfahren und jetzt in Diebsteich halten müssen.



Prellbock Altona stellt daher an die Verantwortlichen bei der DB und im Senat, Finanzsenator Dressel (als Initiator der Faktencheck-Gespräche 2019/20, auf denen die DB das Gutachten präsentierte) und Verkehrssenator Tjarks, folgende Fragen:

1. Haben Sie selber das SMA-Gutachten gelesen, bzw. unabhängig in ihrer Behörde lesen und auswerten lassen?
2. Welche Ergebnisse hat ihre hausinterne Auswertung gezeitigt?
3. Warum sind Sie der durch eine durchgeführte Echtzeitsimulation untermauerten Kritik von Prellbock an dem Gutachten und an der Auslegung von Diebsteich nicht nachgegangen?
4. Wussten Sie, dass SMA das Gutachten kurz nach dem es vorgelegt wurde wieder zurückgezogen hat?
5. Warum haben Sie das Gutachten nicht öffentlich und damit einer Überprüfung durch neutrale Dritte zugänglich gemacht?
6. Erfolgte der Vorschlag zum Bau des Verbindungsbahntlastungstunnels Ende 2019 in Kenntnis der unzureichenden Kapazität des Bahnhofs Diebsteich?
7. Werden Sie jetzt eine erneute Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Bahnhofs Diebsteich in Auftrag geben?
8. Sollte das Ergebnis sein, dass die Leistungsfähigkeit des Bahnknotens Hamburg durch den Bau des Fern- und Regionalbahnhofs Diebsteich und des damit verbundenen Abrisses des Überwerfungsbauwerks Langenfelde kleiner sein wird, als bisher angenommen, werden Sie das Projekt stoppen?

Der Umweltverband Prellbock-Altona fordert daher:

1. Sofortiger Baustopp für das Bahnhofsverlagerungsprojekt Diebsteich. Erhalt und Sanierung des bestehenden Kopfbahnhofs Altona haben allein schon als Klimaschutzgründen Vorrang vor dem Neubau am Diebsteich, der mit umfangreichen Abrissarbeiten (u. a. Überwerfungsbauwerk Langenfelde, Brücken Plöner Straße) einhergeht.
2. Umgehende Erstellung einer Studie zur Leistungsfähigkeit und den Investitionsnotwendigkeiten im Bahnknoten Hamburg durch einen wirklich unabhängigen Gutachter, finanziert zu 100% aus Hamburger Mitteln, um von den Interessenslagen des Bundes unabhängig zu sein.
3. Sofortige Veröffentlichung des seit mehr als zwei Jahren in den Behördenschubladen schlummernden Gutachtens zur Nutzung der Güterumgehungsbahn für den Regionalverkehr.

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative und Umweltverband Prellbock Altona e. V.:

„*Angesichts des Gutachterskandals von Stuttgart ist umgehend eine neutrale Aufarbeitung des von der gleichen Firma unter ähnlichen Rahmenbedingungen erstellten Gutachtens zu ähnlichen Fragestellung, das maßgeblich zu einer Entscheidung für die Bahnhofsverlagerung nach Diebsteich beigetragen hat, erforderlich. Jetzt zeigt sich erneut, dass mangelnde Transparenz und Geheimniskrämerei und Nichtbeachtung profunder Kritik zu Fehlinvestitionen, Geldverschwendung und letztendlich zu schweren Schäden für das System Bahn führt. Noch ist es für eine Kurskorrektur in Hamburg nicht zu spät. Diese ist angesichts der begrenzten Finanzmittel auf Bundes- und Landesebene umso mehr geboten. Es wäre ein Akt politischer Klugheit und Weitsicht, sich von einem verkorksten Projekt zügig zu trennen und den vorhandenen Bestand zu sanieren. So sehen es im Übrigen 78% der befragten Bürger in Altona *)!*“

*) Online-Befragung von 6.400 Bürgern Altonas am Februar 2025

“